

## Fall Harb: Oberbürgermeister muss seine Strategie erklären!

Die Ratsfraktionen von CDU und FDP sind von den jüngsten Entwicklungen im Fall Harb irritiert. In dieser Woche wurde bekannt, dass Nawal Harb, die Frau des ausgewiesenen libanesischen Staatsbürgers Adnan Harb, angeblich die türkische Staatsbürgerschaft angenommen haben soll, um in Deutschland bleiben zu können. Adnan Harb war im vergangenen Jahr in die Türkei abgeschoben worden, weil er sich mit dem Verweis auf seine libanesischen Herkunft geweigert hatte, die türkische Staatsbürgerschaft anzunehmen. Auch Nawal Harb hatte sich bislang konsequent dagegen gewehrt einen türkischen Pass zu akzeptieren – bis zu dieser Woche.

Die integrationspolitische Sprecherin der CDU-Stadtratsfraktion, Ratsfrau Simone Roemer, erklärt dazu: "Nawal Harbs plötzliche Annahme der türkischen Staatsbürgerschaft überrascht mich sehr. Um die drohende Abschiebung zu verhindern, sah sie sich nun offenbar dazu gezwungen die eigene Identität zu verleugnen. Dass es soweit kommen musste, ist ein zutiefst inhumaner Akt. Während führende Sozialdemokraten im Fall von Adnan Harb noch große Demonstrationen organisiert und ihre Solidarität mit der Familie bekundet haben, wurde Nawal Harb allein und im Stich gelassen. Die Solidarität der SPD für die Familie reichte offenbar nur bis zum 29. September, dem Tag der Oberbürgermeisterwahl. Seitdem versuchen sich Frank Meyer und seine SPD einen schlanken Fuß zu machen."

Der integrationspolitische Sprecher der FDP-Stadtratsfraktion, Ratsherr Florian Philipp Ott, ergänzt: "Der Oberbürgermeister muss sich nun fragen lassen, welche Anstrengungen er unternommen hat, um Nawal Harb diesen schmerzvollen Schritt zu ersparen. Schließlich war er es, der die Ausländerbehörde bei der Ratssitzung im Mai 2015 aufs Schärfste dafür kritisiert hatte, dass sie Adnan Harb zur Annahme der türkischen Staatsbürgerschaft bewegen wollte. Nun ist er selbst oberster Chef der Ausländerbehörde und handelt ganz genauso. Von einer humanitären Lösung, wie er sie von seinem Amtsvorgänger noch gefordert hatte, ist nichts mehr zu hören. Wir erwarten deshalb, dass der Oberbürgermeister im Integrationsrat offen legt, welche neuen Ansätze er in den letzten Wochen verfolgt hat und wieso diese offenkundig nicht erfolgreich waren."